



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie Ignatius Jacobum Lainez zum Prouincial im Welschlandt gemacht/
vnnd Claudius Jaius/ zů Wien inn Osterreich/ gestorben. Das V. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

den gesehen/das alles so diser Erzbischoff/gleichwol (wie zuermüthen) auß gutem Eysen/wider die Societet fürgenommen vnd gehandelt/durch Gottes Schickung dahin angesehen worden/das/da er vns am meisten verfolget/er vns wider sein eigen Vorhaben/Wissen vnnnd Willen/die Häuser/die wir in selbiger Stadt besitzen vnd bewohnen solten/zügericht vnd erbawet hat.

Wie Ignatius Jacobum Lainez zum Prouincial
im Welschlandt gemacht/vnnnd Claudius Jaius/
zü Wien inn Oestereich/ gestorben.

Das V. Capitel.

WEIL nun die Societet inn Hispanien auff diese Weis/wie jetzt gesagt/geübt vnd probiert wurde/da hat sie Gott der Herr im Welschlandt / mit neuen Collegien befürdert vnd gemehret. Das Collegium zü Florenz/hat seinen Anfang durch milte Freygebigkeit/Frawen Leonore von Tolet/gemelter Stadt Herzogin/genommen: welche/so bald sie die Societet lernen kennen/alle Zeit sonders grosse Lieb vnd Neigung zü derselbigen gehabt vnd erzeigt hat. Desgleichen haben auch die Collegia, so wir jetzt zü Neaples vnnnd Ferrar haben / zü dieser Zeit/ihren Anfang gewonnen. Zü dem zü Neaples/hat die Residenz vnnnd Inwohnung / Alphonsi Salmeronis/einer auß den Zehen ersten/den Ignatius deshalben dahin verordnet/sehr wol gedient vnnnd genuzet. Das zü Ferrar/hat Hercules von Este / dis Namens der Ander Herzog daselbst/angefangen/ auß Vrsach/das er mit Nicolao Bobadilla/vnd Claudio Jaius/so auch auß den Zehen ersten Anfängern der Societet waren/inn gnedige Gemein/vnnnd Kundtschafft kommen/also das er zü der noch neuen vnd erst daher wachsenden Societet/sondern

Gruß

Gunst vnd Liebe gewonnen / vnnnd ward nun Pascasius Broet / der solches Collegium anrichten solt / dahin geschickt worden.

Über dise vnd andere Collegia, so bis anher in Italia auffgericht waren / ist Magister Jacobus Lainez / von Ignatio zu einem Prouincial gesetzt worden / welcher eben dazumal / nemblich zu End des 1550. Jars / auß Barbaria wider gen Rom kommen / dahin er mit dem Vicekönig inn Sicilia / Johanne von Vega / der die Stadt Aphrodisium / so der berühmte Meerzauber Dragut / zu grossen Schrecken / vnd mercklicher Verhergung deren Königreichen / Sicilie / Neapolis vnnnd Sardinie / innen hett / wider zuerobern / abgeschiffet / zogen war. In welchem Krieg / er Jacobus Lainez / sich inn Versorgung der Krancken vñ Verwundten / in Beichtthören der Kriegsheuten / vnd in Ermahnung derselbigen / daß sie / als redliche Christen / umb der Ehren Gottes Willen / vnd Wehrung des heiligen Christlichen Glaubens / ritterlich streitten wolten / hoch bemühet / allda dann Gott der Allmechtig einen wunderbarlichen vnnnd gleichsam vbernatürlichen Sig verlihen / daß man den Feinden / an einem so starken vnd wolbeuestem Orth / obgelegen / vnnnd die Stadt erobert worden. Als aber nacher Hieronymus Natalis / eben die Werck / so Jacobus getriben / zuhben dahin gezogen / damit er nemblich den Kriegsheuten / so inn selbiger Stadt Besatzung hinderlassen / auß Christlicher Lieb vnd Eyserdiente / vnd sie in trewer Dapfferkeit erhielte / ist er in dem 1551. Jar / auß einem erschrocklichen Schiffbruch / nicht ohne Wunderzeichen / vnnnd vbernatürliche Hülf Gottes entrunnen / in dem doch sein Befehrt Isidorus Sbrandus / vnter den vngestümmen Wellen des Meers gebliben / vnd ertruncken.

Desgleichen hat sich die Societet / auch im Teutsch

q ij land

land nicht weniger gemehret / Dañ als der Römisch König Ferdinandus / mit grosser Begierd gedachte / wie er die Vniuersitet zu Wien / so nunmehr inn grossen Abfall kommen / reformiern / vnd ihr wider auff die Süß helffen / vnd zugleich den Ruzern / die von Tag zu Tag / je lenger je weiter einwissen / vnd seine Land vnd Leuth / ganz vbel verführet vnd verwüsteren / begegnen / vnd einen starken Widerstandt thun möcht / hat er nach M. Claudio Jasio geschickt / vnd an Ignatium gelangen lassen / daß er ihme noch etliche andere Theologos, die Theologiam in obgemelter Hohenschül lesen / vergunnen vnd zuschicken wolt. Vnd als nun die Vnsere noch dasselbig 1551. Jar gen Wien kommen / seynd sie anfänglich in ein Quartier / vnd inn ein abgesonderten Theil des Prediger Klosters / zuwohnen / eingefuriet worden: Vnd damit sie aber denselbigen Ehrwürdigen vnd geistlichen Väteren / an nichten ver hinderlich wären / noch ihre Behausung innen hieltten / seynd sie nacher / in ein anders Kloster gezogen / welches von den Carmeliterbrüdern / wegen daß es so gar bawfellig / verlassen / vnd demnach / von selbigen Ordens Obristen / vnser Societet / freywillig vnd gern vbergeben vnd eingerammbt worden ist.

In disem Collegio zu Wien / ist nun M. Claudius Jarius / einer auß den zehen ersten Anfengern der Societet / inn dem 1552. Jar / eben an vnser Herrs Erklärungs Tag / auß disem zergänglichem / zu dem ewigen Leben gefahren. Diser war von Geburt ein Saphoier / der sich vñ Beschüzung vnd Wehrung des heiligen Catholischen Glaubens / nicht allein im Welschland / sondern auch im Bayrn / Schwaben / Oesterreich / vnd in ganzem Teutschland / sehr erewlich vnd fleissig bearbeit vnd bemühet hat: Sonderlich aber hat er sich auff dazumal zu Augspurg gehaltenem Reichstag / der H. Römischen Kirchen zu güttem /

tem/aufsbündig wol gehalten/vnd einen solchen Nutzen
schaffe/das solchen alle Catholische wol mercken vnd se-
hen mögen/vñ Gott dem Herrn sonders Lob vnd Danck
darumb gesagt haben. Eben er ist der gewesen/der den
Catholischen Teutschen Fürsten vnd Herren/den Na-
men/Anfang vnd Fortgang der Societet/mit solchem
Glimpffen/vñ bescheidenlicher Weißheit erkläret vnd zu-
uerstehen geben/das er ihnen das Herz abgewonnen/
vnd sie/der selbigen/allen gnedigen Gunst vnd guten
Willen zubeweisen/bewegt hat. Zu dem hat er den Kes-
zern ein solchen Widerstandt gethan/das sie sich ob seiner
Tugent/vnd wolgegründter Lehr/dermassen verwun-
dert/das sie ihne auch in Sachsenland zuziehen/vnd mit
ihren Lehrern vnd Dienern des Worts (wie sie die nennen)
von ihren Irthumben zudisputiern/geladen vnd gebet-
ten haben/welches er aber der Ursachen vnterlassen/das
er mit der Fundation vnd Auffrichtung des Collegij zu
Wien/allda er nacher auch gestorben/zuthun vnd zu-
schaffen gnüg gehabt. Von Natur war er ein gar holdseli-
ger vñ ganz sanftmütiger Mann. Neben einer frölichen
Gestalt seines Angesichts/erzeiget er ein feine geistliche
Grauiter/vnd ansehnliche Ernsthaftigkeit. Zur Armüch-
hett er sonders grosse Lieb/im Gebete war er sehr inbrün-
stig vnd andechtig/vnd sonderlich war er geflissen/das er
kein Zeit müßig oder ohn Frucht hingehen ließ. In seiner
Conuersation vnd Gemeinschaft mit den Leuten/war
er ganz bescheiden vnd züchtig/vñ in allem seinem Thun
vnd Lassen nidererchtig/vnd von Herzen demütig.
Das ihme angebotten Bistumb von Triest/hat er mit
solchem Ernst vnd Beständigkeit aufgeschlagen/das er
schier die ganze Zeit/so lang er besorget/er möchte solcher
Würden vnd hoher Dignitet nicht entgehen/inn stertem
Weinen vnd Trawrigkeit gestanden: So bald er aber sol-
cher

cher Sorg entladen worden / hat er sich widerumb wie vor / frölich / vnd gegen jederman freundlich erzeiget.

Wie das Teutsch Collegium auffkommen / vnd auß was Ursachen es gestiftet worden.

Das VI. Capitel.

Vn war aber Ignatius nit allein Sorgfelig / vnd auff alle Weg gedacht / wie er den Provinzen des Teutschlands / durch Mittel seiner Ordensgenossen / inn dem Teutschland allein (wie sezt danon geredt worden) zu Hülff kommen / vnd güts beweisen : sondern er trachtet auch ohn vnterlaß / durch was Mittel vnnnd Weg / er auch in dem Welschland / gemelten Teutschlands Heyl vnd Wolfabrt schaffen vnd befördern möchte : Vnd durch dise Lieb vnnnd trewe Fürsorg Ignatij / hat das Teutsch Collegium, so Papst Julius der Dritt / zu Rom / im 1552. Jar / durch deren von der Societet Hülff vnnnd Zuthün auffgericht / seinen Anfang gewonnen. Wiewol nun aber dis Collegium, in die Societet eigentlich nit gehört / so zehlich doch der Ursach / vnter die vnsern / dies weil die Societet dasselbig noch bissher all Zeit / zuregieren vnd zunerwalten gehabt / vnd noch zuner sorgen hat / inmassen daß wir wol sagen können / daß der groß Nutz / vnd vilfeltige Frucht / so die Kirch Gottes von vnnnd auß disem Collegio empfehet / auch auß der Societet erwachsen vnd herfließen.

So ist dann dis Teutsch Collegium, auff nachfolgende Weiß angefangen / vnd in das Werck gebracht worden. Ignatius sinnet vnd trachtet Tag vnnnd Nacht / wie dem Übel vnd Anligen der ganzen Christenheit / durch gebürliche Mittel vnd taugliche Arzney geholffen / vnd wie die schwachern vnd krenckere Glider gedachter Christenheit /

zum